

¥

>

>

i

>

¢

£

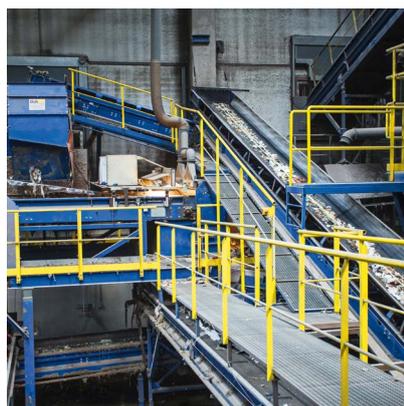
/

tigen und umweltverträglichen Entsorgungswirtschaft. Der Kreis Paderborn und der ausführende A.V.E. Eigenbetrieb verfolgen bei der Restfallentsorgung gleich zwei Wege:

Ein langfristiger bis zum Jahr 2029 laufender Entsorgungsvertrag mit der **Müllverbrennungsanlage (MVA) Bielefeld-Herford GmbH** sieht die direkte Verbrennung von Restabfällen vor. Danach werden mindestens 24.000 t Hausmüll alljährlich in Bielefeld thermisch entsorgt. Im Gegenzug können im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ reaktionsfreie bzw. mineralische Verbrennungsschlacken aus der Bielefelder MVA abgelagert werden. In der High-Tech-Anlage werden die Abfälle nicht nur schadlos verbrannt und mineralisiert, sondern die bei der Verbrennung frei werdende Energie wird erfolgreich zur Erzeugung von Strom und Fernwärme genutzt. Nach dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz ist die Abfallverbrennung dann als energetische Verwertung einzustufen, wenn die jeweilige Behandlungsanlage bestimmte Mindestvoraussetzungen hinsichtlich ihrer Energieeffizienz aufweist. Die MVA Bielefeld erfüllt eindrucksvoll diese Kriterien.

Demgegenüber hat sich auf dem Gelände des Entsorgungszentrums „Alte Schanze“ die **Pader Entsorgung GmbH (PEG)** auf die Herstellung hochwertiger Ersatzbrennstoffe für Zement- und Kraftwerksbetriebe spezialisiert. In der mechanischen Abfallaufbereitungsanlage durchlaufen die dort angelieferten Haus-, Gewerbe- und Baustellenmischabfälle

ein technisch ausgereiftes und komplexes Vorsortierungs-, Zerkleinerungs-, Trenn- und Absiebverfahren. Schließlich werden an die produzierten Ersatzbrennstoffe hohe Anforderungen von Seiten der Verwerterbetriebe gestellt. Aufgrund ihres Energiegehaltes erreichen die erzeugten Ersatzbrennstoffe Heizwerte, die mit der Verbrennung von Braunkohle vergleichbar sind. Der Einsatz fossiler und klimarelevanter Brennstoffe aus Kohle, Öl und Gas kann hierdurch reduziert werden. Der nicht verwertbare Rest der PEG-Anlage erfährt eine thermische Behandlung in der MVA Bielefeld. Die Abfallaufbereitungsanlage der PEG ist auf eine Gesamtkapazität von maximal 80.000 Jahrestonnen ausgerichtet. Der Entsorgungsvertrag mit der PEG hat eine Laufzeit bis zum Jahr 2030.



Entsorgung mineralischer Abfälle
Ablagerungsfähige bzw. reaktionsarme Abfälle, z.B. Asbestabfälle, Strahlsande, MVA-Schlacke, Altglas oder Bodenaushub und Bauschutt, sind vom Deponierungsverbot ausgenommen und werden auf der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ ordnungsgemäß abgelagert.

Mit der neuen Inertstoffdeponie erfahren die Anlieferungsmengen an Bodenaushub und Bauschutt zur „Alten Schanze“ einen beträchtlichen Zuwachs. Die Schätzungen reichen auf bis zu 180.000 t pro Jahr.

Die Entsorgungskosten bleiben stabil und günstig
Auch nach dem bundesweit geltenden Direktdeponierungsverbot von Siedlungsabfällen ist es dem A.V.E. gelungen, die Abfallgebühren im Kreis Paderborn auf niedrigem Niveau zu halten. Im Vergleich mit anderen Regionen in Bund und Land liegt der Kreis Paderborn weiterhin deutlich im unteren Bereich der Gebührenskala.

Entsorgungssicherheit langfristig garantiert

Art	Menge	Unternehmen/ Entsorgungsverfahren	Laufzeit bis
Hausmüll	24.000 t	MVA Bielefeld-Herford GmbH Themische Behandlung und energetische Nutzung 	2029
Gewerbliche Mischabfälle Baumischabfälle Sperrmüll	ca. 30.000 t	Pader Entsorgung GmbH, Paderborn (PEG) Mechanische Aufbereitung zu Sekundärrohstoffen, die energetisch genutzt werden 	2030
Bioabfälle	ca. 37.000 t	Kompotec GmbH Nieheim Vergärung/Kompostierung Herstellung von organischem Dünger und Humus 	2030